

So entstehen kriminelle Energien aus dem staatlichen Sicherheitsbedürfnis: Der zum Hüter der Ordnung Bestellte verkommt zum Kriminellen. Nur, daß seine Taten im Schutz der Institution in der öffentlichen Meinung weit weniger streng beurteilt werden. Kriminelle Aktivitäten im Auftrag des Staates werden weniger dem Fehlen des einzelnen angelastet, als vielmehr den Umständen der Macht. Doch was verführt Menschen immer wieder, sich Mächten zu verschreiben? Ist es der bruske Einfall des Schicksals, der sie zu fremdbestimmten oder erpreßbaren Tätern macht?

Oder ist es vielmehr seine Sehnsucht nach Gefahr, Abenteuer, Außergewöhnlichem, oder der Spaß an Verstellung und Maskenspiel? Ist es die Gier nach Geld und/oder Macht? Oder wirkt hier die Kategorie der Söldner und Piraten, der Handlanger der Verschlagenen und Unlauteren? Oder die Zunft der Zyniker, die meinen, wenn sie es nicht tun, tun es andere; nur sie machen es besser. Am Ende steht die bittere Erkenntnis, daß manche für ihr unmenschliches Tun noch menschliche Gründe angeben. Im Zweifelsfall beruft man sich auf seinen Glauben. Glaube spricht frei?

Die Erzählungen mehren nicht in jedem Fall das Zutrauen in die menschliche Wesensart. Manche Geschichte erzeugt ein leichtes Unbehagen über charakterliche Veranlagung im Besonderen und die Beschaffenheit der Welt im Allgemeinen. Und all jene, die sich selbst ein wenig in Verdacht haben, beschleicht eine dumpfe Ahnung. Denn die Bösen und die Braven sind nur schwer voneinander zu trennen - auch im spielerischen Element spannender, amüsanter Literatur.